

RWE Klimaschutzpreis 2009

Verleihung am 02. 03. 2010

Musikschule Lennestadt - Kirchhundem, Querflötenensemble

**Begrüßung durch
Herrn BM Hundt und
Herrn Preckel, RWE Westfalen- Weser- Ems AG**

- RWE Westfalen-Weser-Ems AG, Herr Bernhard Preckel
- Querflötenensemble der Musikschule Lennestadt - Kirchhundem,
Leitung: Herr Bernd Hilgers
- Preisträger
- Mitglieder des Ausschusses für Stadtentwicklung und Bauen
- Presse
- Jury

Begrüßung durch Herrn Bernhard Preckel, RWE

Ziele und Entwicklung des Klimaschutzpreises

H. Preckel geht in seiner Begrüßung auf die historische Entwicklung des Preises ein, der seit 1997 vergeben wird.

Er wird verliehen für Leistungen zur Erhaltung natürlicher oder zur Verbesserung ungünstiger Umweltbedingungen. Er soll dabei den Einsatz für die Umwelt unterstützen, Leistungen anerkennen und die Beteiligten motivieren. Bewusstsein und Berücksichtigung der Umwelt sollen belohnt werden.

RWE hat 2009 erneut den „RWE Klimaschutzpreis“ ausgeschrieben und dabei für Lennestadt Preise in Höhe von insgesamt 2500 Euro bereitgestellt.

Vergeben werden 2 x der 3. Preis,
3 x der 2. Preis
2 x der 1. Preis.

Begrüßung und Ansprache durch Herrn BM Stefan Hundt:

H. BM Hundt dankt RWE für die Durchführung des Wettbewerbs „RWE - Klimaschutzpreis“, einem Wettbewerb zum Umweltschutz.

Anlässlich dieser Preisverleihung geht er kurz auf den Zustand unserer Umwelt eingehen. Die grundsätzlichen Fakten und Bedingungen sind seit vielen Jahren gleich geblieben:

im Gegensatz zu früheren Jahrhunderten haben wir heute die technischen und finanziellen Möglichkeiten, die Welt sehr schnell und umfassend zu verändern.

Zur Zeit verbrauchen wir weltweit

- zu viele Rohstoffe
- zuviel Energie
- und beanspruchen zu viel Boden und Fläche. In Deutschland werden seit Jahrzehnten über 100 ha pro Tag versiegelt und damit ökologisch zerstört.

In der Konsequenz bewirkt dies:

- wir zerschneiden und zerstören viele Lebensräume
- wir rotten zahllose Tier- und Pflanzenarten aus
- wir stören ökologische Prozess,
- wir produzieren zu viele Schadstoffe, die in Boden, Wasser oder Luft gespeichert werden

Die negativen Auswirkungen stellen sich aber oft erst nach langer Zeit ein:

Bekanntes Beispiel hierfür ist der Klimawandel.

Das Thema Klimawandel ist fast täglich in Fernsehen und Zeitungen präsent und wird in all seinen Teilaspekten und Bedingungen beleuchtet.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Temperatur auf der Erde immer mehr erhöht. Dies als Folge der Emissionen aus der steigenden Verwendung fossiler Energien, aber auch aus der Landwirtschaft sowie der Freisetzung verschiedener chemischer Verbindungen in der Industrie. Mengenmäßig am wichtigsten: CO₂.

H. BM Hundt stellt in diesem Zusammenhang Ziele und Maßnahmen und der nationalen und internationalen Politik dar.

Um eine Erwärmung zu begrenzen (auf ca. 2 Grad) müssen die Emissionen weltweit bis 2050 um mindestens die Hälfte verringert werden.

Langfristiges Ziel bei uns: 80 % des bisherigen Verbrauchs fossiler Energie (Öl, Kohle, Gas) vermeiden.

Z. Z. stammen etwa 10 % des Energieverbrauchs aus erneuerbaren Energien.

Die Nutzung spart Importkosten, schafft neue Arbeitsplätze und stärkt die der heimischen Region und Wirtschaft.

H. BM Hundt geht dann auf Maßnahmen in der Stadt Lennestadt ein. Sie hat seit einigen Jahren Energiesparmaßnahmen durchgeführt bzw. begonnen, z.B.

Dämmmaßnahmen an Schulen und Einsatz Technischer Neuerungen und Verbesserungen, u. a Holzheizwerk, BHKW.

Zusätzlich nimmt sie seit 2009 am Zertifizierungsverfahren des eea teil,

Ziel: Ein langfristiges Energiekonzept aufstellen und Energie und Kosten einsparen.

Klimaschutz ist Teil des Umweltschutzes, RWE hat den Preis immer auch als Umweltschutzpreis verstanden.

Traditionsgemäß haben bei uns zahlreiche Beiträge Themen behandelt, die von Natur und Landschaft über naturnahes Wohnumfeld bis Naturerlebnis und Umwelterziehung als Basis für das spätere Leben reichen.

Auch hierzu führt die Stadt Maßnahmen durch, z.B.

Planung eines naturnahen Korridors Bilstein – Altenhundem gemeinsam mit Privaten Anpflanzung von Laubholz und Wiederherstellung von Grünland in der Talaue.

Vortrag der Musikschule

Kurzfassung der Wettbewerbsbeiträge

3. Preis: St.-Nikolaus-Schule Grevenbrück 200,00 Euro

„Umgestaltung des Innenhofs zu einem *Grünen Klassenzimmer*“

Der seit vielen Jahren in seiner Funktion nutzlose Innenhof wirkte trist und war „verschenkter Raum“. Da sich ein Schulgarten in den Außenbereichen des Schulgeländes kaum realisieren lässt, soll der Innenhof durch Umgestaltung sinnvoll genutzt werden.

Bisher wurden die Pflastersteine im Innenhof entfernt, die Außenwände saniert, die Erde in den beiden Beeten ausgetauscht und im Herbst verschiedene Beerensträucher mit den Kindern gepflanzt.

Im Frühjahr sollen nun zwei Hochbeete aufgestellt und eine fest installierte Sitzgruppe eingebaut werden.

Da die Maßnahme nicht abgeschlossen ist, wird im Wettbewerb zunächst in diesem Jahr der Beginn des Projekts berücksichtigt.

3. Preis: OT Grevenbrück 200,00 Euro

„Erneuerung der Außenfassade / Energieeinsparung“

Im vergangenen Jahr wurde die bis dahin völlig ungedämmte Außenfassade der OT erneuert; in diesem Zuge wurden die asbestbelasteten Fassadenelemente entfernt und entsorgt. Durch die Umbaumaßnahmen können laut einem Gutachten der Energieagentur NRW und der Berater (Bauingenieur, Architekt) jährlich bis zu 6.000

€ eingespart werden, die dann wieder in die Kinder- und Jugendarbeit fließen können.

Die Jury würdigte, dass die Dämmmaßnahmen durch die Energieeinsparungen und damit der Verringerung der Emissionen erheblichen Nutzen für die Umwelt erbringen.

2. Preis: Imkerverein Altenhudem 300,00 Euro

„Maßnahmen zur Umweltbildung“

Der Imkerverein bewirbt sich mit neuen Aktivitäten für den Klimaschutzpreis: Im vergangenen Jahr wurden in einem Seminar Neuimker am Lehrbienenstand in die Bienenhaltung eingeführt. Schulungsreferenten des Vereins machten sie in Theorie und Praxis mit der Bienenhaltung vertraut. Ein solcher Kurs ist auch für 2010 geplant.

Hintergrund ist die ökologisch und wirtschaftlich wichtige Arbeit der Honigbiene und anderer Insekten für die Bestäubung und damit auch für den Erhalt vieler Pflanzenarten. Weltweit wird die Leistung allein für die Wirtschaft (Obst, Gemüse) jährlich auf ca. 150 Mrd. € geschätzt.

Weitere Aktivitäten sind die Öffnung des Lehrbienenstandes für die Bevölkerung, Pflege der Streuobstwiese zu beiden Seiten des Bienenhauses und Unterstützung bei der Gründung einer Bienen AG am GymSL.

Die Jury bewertete diesen Beitrag zwar als sehr speziell, jedoch sei der Einsatz der Imker für den Erhalt der Artenvielfalt sehr wichtig.

2. Preis: St.-Marien-Kindergarten Altenhudem 300,00 Euro

„Bau eines Hochbeetes mit Vätern und Kindern“

Der Kindergarten hat erstmals an diesem Wettbewerb teilgenommen. Mit dem Projekt soll den Kindern ein Anreiz geboten werden, die Natur mit allen Sinnen hautnah zu erleben. Die Kinder sollten durch eigenes Handeln und Beobachten erfahren, wie aus dem Samen eine Pflanze entsteht und eigenverantwortlich für ihre Pflanzen sorgen.

Von der Jury wurden die Initiative, die geleistete Eigenarbeit und die nachhaltige Erziehung zu umweltbewusstem Verhalten gewürdigt.

2. Preis: Dorgemeinschaft Hachen

300,00 Euro

„Pflanzung von 42 Obstbäumen“

Auch die Dorgemeinschaft Hachen hat erstmals einen Beitrag zu dem Wettbewerb eingereicht.

Der Obstbaumbestand auf den Streuobstwiesen des Ortes war durch Alter, Krankheiten und Stürme stark angegriffen.

Die Dorgemeinschaft hat in einer gemeinsamen Aktion von Jung und Alt 42 Hochstamm-Bäume gekauft und im Ort angepflanzt. Ziel war die Begrünung zur Verbesserung des Ortsbildes und die langfristige Einbindung in die Landschaft, aber auch die Entwicklung einer Bindung zwischen den Kindern und Bäumen.

Die extensiv genutzten Obstwiesen sind Lebensraum zahlreicher Pflanzenarten. Alte Obstwiesen bieten sehr vielen Tierarten Lebensmöglichkeiten.

Prämiert wurde dieser Beitrag wegen des Erhalts der Lebensräume und der Artenvielfalt sowie der Eigeninitiative mit den umfangreichen Pflanzarbeiten und der darauf aufbauenden Ausrichtung auf die nächsten Jahrzehnte.

1. Preis: Heimat- und Verkehrsverein Kirchveischede

600,00 Euro

„Der neue Wanderweg – Wildschweinweg – in Kirchveischede“

Der „Wildschweinweg“ ist angelegt worden mit dem Ziel, ein Naherholungsgebiet im Sinne der Umweltbildung interessanter zu gestalten und die Besucher für die Natur zu sensibilisieren.

Der Aufbau wurde schon vor einigen Jahren begonnen. Der Verein ist 2007 für dieses Projekt mit dem 2. Preis ausgezeichnet worden.

Im letzten Jahr wurde diese Anlage um weitere Stationen ergänzt: einen Wildbienenstand (=Insektenhotel), die Kennzeichnung vorhandener Bäume sowie die Anpflanzung von Baumarten, die bisher nicht vorhanden waren – dies ist Gegenstand der Bewerbung.

Die Jury wertete die kontinuierliche Arbeit sowie die Vorbildfunktion sehr hoch. Der Beitrag wurde als pädagogisch sehr wertvoll angesehen.

1. Preis: Lessing-Schule Grevenbrück

600,00 Euro

„Klima-Schutz / Vermeiden von CO₂ - Emissionen in unserer Schule“

Der Physik-Kurs 9 Informatik hat Messungen durchgeführt um Einsparpotentiale beim Energiebedarf der Schule herauszufinden. Die Messgeräte hat die Schule beim Bundesumweltministerium beantragt.

Neben einer Auswertung über bisher umgesetzte und mögliche Einsparungen hat der Kurs auch die Messergebnisse eingereicht.

Als neue und eindrucksvolle Methode hat er zusätzlich thermografische Aufnahmen der Schule initiiert und mit einem heimischen Handwerker organisiert.

In der Auswertung konnten damit Theorie und Praxis von Energiesparmaßnahmen verdeutlicht werden. Die Palette reicht dabei z.B. vom verringerten Stromverbrauch bis zur Nutzung von Recyclingpapier.

Die Lessing Schule setzt damit im Unterricht zu energetischen Themen fast schon traditionell ihre gelungenen Verbindungen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Erkenntnis und handwerklicher Geschicklichkeit, zwischen Schule und Beruf, fort. (Preise in den Jahren 2006, 2007 und 2008).

Die Jury befand, dass die Schüler inhaltliche und methodische Kenntnisse erworben haben und für das Thema sensibilisiert sind. Das Thema des Wettbewerbs sei getroffen; der Beitrag gehe zudem über das normale Maß des Unterrichts hinaus und erreiche das Ziel der Nachhaltigkeit.